

- **Machen Sie das Zuhause bleiben unbequem**

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind früh aufsteht.

Wenn es nicht in die Schule gegangen ist, sollte es keinen Zugang zu Medien haben, nicht spielen, sondern sich mit schulischen Aufgaben beschäftigen.

Wenn Ihr Kind in der Schule nicht ankommt, bringen Sie es hin, begleiten Sie es bis zum Lehrer. Vereinbaren Sie Mitschüler-Patenschaften, Abholdienste und nachfragende Telefonate.

- **Gewinnen Sie Ihr Kind zur Mitarbeit**

Schließen Sie Verträge, treffen Sie Vereinbarungen, vielleicht zunächst über Etappenziele.

- **Ermöglichen Sie soziale Kontakte**

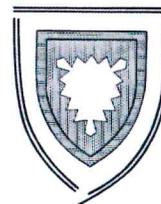
zu Freunden, Klassen- und Vereinskameraden Ihres Kindes, um einer sozialen Isolierung entgegenzuwirken und bitten Sie diese um Mithilfe.

- **Sprechen Sie mit Personen Ihres Vertrauens**

Verwandte, Bekannte, andere Eltern oder mit professionellen Helfern.

- **Unterstützen werden Sie**

- Beratungslehrer/innen und/oder Schulsozialarbeiter/innen Ihrer Schule
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Tel. 05724/6011)
- SBZ – Schulisches Beratungszentrum (Tel. 05724/9589911)
- ASD – Allgemeiner Sozialer Dienst des örtlichen Jugendamtes
- Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (Tel. 05751/9692-0)
- Ärzte
- niedergelassene Therapeuten (Liste im Internet unter www.schaumburg.de/assets/Dokumente-und-Formulare/Sozialpsychiatrischer-Plan-Daten-und-Adressen.pdf)



Landkreis Schaumburg

Informationen für Eltern

Was tun bei Schulvermeidung?



Zuhause bleiben geht nicht!

Kennen Sie das?



Ihr Kind klagt morgens über Bauch- und/oder Hals- und Kopfschmerzen, vielleicht auch Übelkeit, Schwindel oder Schlafstörungen, spricht möglicherweise auch von Angst und be-teuert, nicht in die Schule gehen zu können. Im Laufe des Vormittags kommt es zu einer schnellen Heilung oder der aufgesuchte Arzt kann keinen körperlichen Befund erheben.

Vielleicht äußert Ihr Kind auch offen, nicht in die Schule zu wollen und weigert sich strikt, dorthin zu gehen

Sie sind besorgt und vielleicht überzeugt, dass Ihr Kind Erholung vom Schulstress braucht. Ein paar Tage Zuhause werden ihm gut tun....

Dieser Vorfall und dieser Ablauf wiederholen sich immer wieder und auch immer öfter. Es kommt zu immer längeren Fehlzeiten.

Sie erkennen:

- Zuhause bleiben hilft hier nicht!
- Abwarten verschlimmert das Problem.
- Jetzt kommt es auf Ihre Haltung als Eltern an!

Einige Empfehlungen:

- **Schauen Sie das Problem genau an**

Was will Ihr Kind erreichen, was vermeiden?
Sind es bestimmte Tage, an denen Ihr Kind nicht in die Schule geht?
Wie verläuft ein Tag, an dem Ihr Kind die Schule vermeidet?

- **Kommen Sie mit Ihrem Kind ins Gespräch, hören Sie ihm zu**

Mit welchen Lehrern/Schülern kommt es gut klar, mit welchen gibt es Schwierigkeiten oder Konflikte?
Wo sieht Ihr Kind seine Stärken, seine Schwächen, wo hat es Kenntnisse und Fähigkeiten?
Wie verläuft ein guter Tag in der Schule, wie ein schlechter?
Welche Nachteile würde Ihr Kind befürchten, wenn es jeden Tag in die Schule ginge?
Sie kennen Ihr Kind am besten!

- **Nehmen Sie Kontakt zur Schule auf**

Sprechen Sie das Problem offen an und finden Sie heraus, welche Erklärungen die Schule für die Schulvermeidung hat.
Wie kann die Schule unterstützen? Je nach Problemlage ist zu prüfen, ob Leistungsanforderungen gesenkt oder Erfolgserlebnisse erhöht und spannungsfreie Beziehungen zu Mitschülern hergestellt werden können.
Verabreden Sie einen engen Kontakt mit schnellem Informationsaustausch. Der Schule ist Ihr Kind wichtig.